

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 103.

Montag den 12. April.

1852.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 31. März und 7. April d. J.

Aus der öffentlichen Sitzung vom 31. März sind vorläufig nur die beim Registrandenvortrage gefassten Beschlüsse mitzutheilen, da der Berathungsgegenstand, dessen Verhandlung die ganze Sitzung in Anspruch nahm, erst in der Sitzung vom 7. April zur definitiven Erledigung gelangte. Es handelte sich nämlich um Beschaffung vermehrter Deckungsmittel im diesjährigen städtischen Haushaltsplane durch Erhöhung der in letzterem nur nach doppelten Beträgen aufgeführten Schoß- und Communalanlagen um ein ferneres, drittes Simplum. Wie bereits bemerkt worden, wird hierauf ausführlicher zurückzukommen sein, wenn eine übersichtliche Zusammenstellung des Budgets und der deshalb gepflogenen Verhandlungen in diesem Blatte zur Mittheilung kommen kann. Dies wird, da die Budgetberathungen vollständig zu Ende geführt sind, in der nächsten Zeit erfolgen.

Beim Vortrage aus der Registrande gab das Collegium seine Zustimmung zu der vom Stadtrathe beschlossenen Umwandlung des über das sogenannte weiße Haus in Leutsch bisher bestandenen Erbpachtcontractes in ein freies Eigenthum. Das gedachte Grundstück, welches Rittergutseigenschaft hatte und demgemäß steuerfrei war, ist im Jahre 1825 sammt dabei befindlichem Garten und Teiche gegen einen jährlichen Canon von 6 Thlr. in Erbpacht gegeben worden und im Jahre 1826 in gleicher Eigenschaft auf den gegenwärtigen Besitzer, den hiesigen Bürger Karl Heinrich Schladiß übergegangen. Die für die frühere Steuerfreiheit erlangte Steuerentschädigung floss in die Stadtcasse, welche folgerechter Weise von da ab die Bestreitung der Landesabgaben zu übernehmen hatte. Neuerlich ist indeß aus diesem Erbpachtverhältnisse für die Stadt insofern ein großer Nachtheil erwachsen, als ihr, der Obereigenthümerin des Grundstücks, die Uebertragung der Einquartierungslast, welche besonders in den Jahren 1848 und 1849 die Commune Leutsch betroffen hat, zuerkannt und sie dadurch genöthigt gewesen ist, für Unterbringung der Einquartierung beträchtliche Summen als Entschädigung zu zahlen. In Folge dessen sind mit dem Erbpachter wegen Umgestaltung des bisherigen Besitzverhältnisses Verhandlungen gepflogen worden und dahin geblieben, daß der bisher bestandene Erbpachtcontract für immer aufgehoben werden und das weiße Haus sammt Zubehör in das volle bürgerliche Eigenthum des dormaligen Erbpächters Schladiß übergehen, auch der jährliche Canon von 6 Thlr. in Wegfall kommen soll, wogegen Schladiß alle auf dem Grundstück haftende oder künftig darauf zu legenden Steuern, Abgaben und Lasten zu seiner alleinigen Vertretung übernimmt, während die Kosten der Umgestaltung der Eigenthumsverhältnisse gemeinschaftlich getragen werden sollen.

Hier nächst bewilligte das Collegium die einstweilige Fortgewährung des monatlich 25 Thlr. betragenden Aufwandes für die Stellvertretung eines erkrankten Lehrers an der Nicolaischule und eine Beihilfe von 50 Thlr. an den hiesigen Gesellenverein.

Eine Mittheilung des Stadtraths, wonach derselbe die beantragte Gewährung einer persönlichen Gehaltszulage von jährlich 100 Thlr. an den Expedienten des Collegiums, Röhn, genehmigt hat, wurde vorgetragen und endlich auf Antrag der Finanzdeputation die Rechnung über die Hundesteuer auf das Jahr 1851 justifiziert. Die Ausgaben bei dieser Steuer betragen in gedachtem Jahre 667 Thlr. 21 Ngr. 8 Pf., die Brutto-Einnahme 2308 Thlr.

10 Ngr., so daß nach Abzug der Ausgaben ein Reinertrag von 1640 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf. übrig blieb, welcher verfassungsmäßig zu gleichen Theilen an das Jakobshospital und das Georgenhaus überwiesen wurde. Die Zahl der Hunde war nach den Hausverzeichnissen 1717.

Den ersten Berathungsgegenstand in der öffentlichen Sitzung vom 7. April d. J. bildete ein vom St.-V. Dr. Stephani vortragenes Gutachten der Finanzdeputation über die Erbauung eines neuen Armenhauses im großen Johannistgarten und die dazu aus der Stadtcasse zu gewährenden Zuschüsse.

Die der Armenverwaltung obliegende Pflicht, den Armen die Wohlthaten milder Stiftungen, so weit es die Mittel gestatten, im vollsten Maße zukommen zu lassen, hat schon längst zu der Ueberzeugung geführt, daß das jetzige Armenhaus seinem Zwecke nicht mehr genügend entspreche. Die Lage desselben ist bei den Anbauten in dessen Umgebung eine unpassende geworden und überhaupt die innere Einrichtung nichts weniger als zweckmäßig. Denn es müssen, wie das Armendirectorium mitgetheilt hat, die Bewohner des Armenhauses im Winter um 9 Uhr Abends in Kammern sich zurückziehen, welche nicht heizbar und bei der leichten Bauart des Gebäudes außerordentlich kalt und theilweise selbst der Zugluft ausgefetzt sind, so daß die Bewohner dadurch in den langen Winternächten in eine höchst traurige Lage versetzt werden, zumal wenn man berücksichtigt, daß vorzugsweise nur alte und schwache Leute Aufnahme finden. Hierzu kommt, daß bei Erbauung des Hauses nicht die nöthige Rücksicht darauf genommen worden ist, die Wohnungen gehörig lüften zu können, ein Erforderniß, welches sich bei dem Zusammenwohnen so vieler Leute als unbedingte Nothwendigkeit herausstellt. Endlich aber langen die Räumlichkeiten bei dem fast täglich wachsenden Bedürfnisse schon längst nicht mehr zu, und es ist dieser Mangel an Raum bei dem vorhandenen Krankenzimmer, welches oft auf das Drückendste und Ungefundeste überfüllt werden muß, besonders fühlbar.

Neben diesen, aus der Unzweckmäßigkeit des jetzigen Armenhauses abgeleiteten Gründen war auch auf ein von Frau Wilhelmine Felix, geb. Schumann, gestiftetes Legat Rücksicht zu nehmen, welches die Heizbarmachung der Zellen bezweckt. Dies würde aber im jetzigen Armenhause nur mit großen Schwierigkeiten und keineswegs zweckmäßig ausgeführt werden können.

Das Armendirectorium ist daher zu dem Beschlusse gelangt, ein neues Armenhaus zu erbauen. Es setzte den Rath hiervon wegen Ueberlassung eines dazu geeigneten Platzes in Kenntniß, indem es dabei zugleich noch einen andern, auf die Beschaffung der erforderlichen Mittel zu dem beabsichtigten Neubaue bezüglichen Gegenstand berührte. Das gegenwärtige Armenhaus, dessen Hälfte der Armenanstalt gehört und dessen Erbauungskosten etwas über 12,000 Thlr. betragen haben, ist nämlich auf Grund und Boden des hiesigen Johannishospitals aufgeführt und wird natürlich nach Erbauung eines neuen Armenhauses zu seinem jetzigen Zwecke nicht mehr gebraucht, somit aber für die Armenanstalt selbst entbehrlich. Deshalb bot das Armendirectorium der Stadt die der Armenanstalt zugehörige Hälfte des Armenhauses mit dem Ersuchen an, dafür eine angemessene Entschädigung zu gewähren, damit dadurch die Armenanstalt zugleich in den Stand gesetzt würde, einen Theil der Neubaukosten zu decken. Der Rath hat diesem Vorschlage beipflichtet, theils um das Armendirectorium bei dem beabsichtigten und als nothwendig erkannten Neubaue möglichst zu unter-

flügen, theils weil es nicht weniger von Interesse war, zu dem Besitze des der Armenanstalt gehörigen Theils des Armenhauses zu gelangen, um freie Hand zur Verwendung jenes Platzes zu andern Zwecken und zu einer höhern Verwerthung desselben zu gewinnen. Aus diesen Gründen hat der Rath, in Erwägung, daß die Stadtcasse doch zuletzt für die Armenanstalt aufzukommen habe, beschlossen, der letzteren eine Unterstützung von 12,000 Thlr. zu dem Baue gegen Ueberlassung der derselben zugehörigen Hälfte des Armenhauses aus der Stadtcasse zu gewähren.

Als Bauplatz sind nach mehrfachen Erörterungen diejenigen drei Gärten im großen Johannisthale aussersehen worden, welche neben einander am Ende des Läubchenweges liegen. Die Verfügung über diese Gärten ist aber insofern eine beschränkte, als die darüber abgeschlossenen Contracte bis Ende des Jahres 1854 laufen. Der Rath hat sich deshalb mit den betreffenden Besitzern, dem frühern Handlungsbuchhalter Weber und dem hiesigen Bürger und Hausbesitzer Grunert, dahin geeinigt, daß dieselben gegen Gewährung einer Entschädigung von 400 Thlr. an einen Jeden ihre Gärten zurückgeben, wobei es Grunerten, welcher größere Kosten für seinen Garten aufgewendet und denselben als Kunstgarten benutzt hat, noch gestattet sein soll, Alles daraus mit fortzunehmen, während Weber Alles, was an Bäumen und Sträuchern wurzelsest und sonst darin aufgeführt und eingeschlagen ist, ohne Entschädigung zurückzulassen hat.

Da die Gärten übrigens Eigenthum des Johannishospitals sind, so hat es der Rath für angemessen befunden, daß die Entschädigungssumme von 800 Thlr. von demselben übernommen, dagegen aber auch dem Hospitale ein jährlicher Pachtzins von 60 Thlr. Seiten der Armenanstalt gewährt werde.

Das vom Rath in dieser Angelegenheit erlassene Communicat war erst am 6. April eingegangen und noch am Sitzungstage von der Finanzdeputation begutachtet worden, weil der Gartenpächter Weber an das wegen Rückgabe des Gartens getroffene Abkommen nur bis zum 10. April gebunden sein wollte.

Das Gutachten der Deputation ging dahin:

- 1) die Verwilligung der postulirten 12,000 Thlr. unter der Bedingung auszusprechen, daß diese Summe nicht auf das diesjährige, sondern zeitigstens auf das nächste Budget genommen werde;
- 2) dem Rathe zur Erwägung zu geben, ob es nicht angemessen sei, daß das Johannishospital, welchem nach Evacuierung des Platzes, auf dem dormalen das Armenhaus steht, ein größerer Gewinn von dem Areal zufließen wird, einen Beitrag zu jenen 12,000 Thlrn. gewähre;
- 3) die für Entschädigung der Gartenpächter Weber und Grunert postulirten 800 Thlr. zu verwilligen, dabei aber die Erwartung auszusprechen, daß der Rath, Falls die Armenanstalt jene Parzellen nicht sofort braucht oder letztere längere Zeit in der Benutzung der jetzigen Inhaber noch verbleiben sollten, auf Vermittelung einer geringern Entschädigung Bedacht nehmen möge.

Nach Eröffnung der Debatte beantragte Dr. Heyner, daß die Beschlussfassung bei der Wichtigkeit des Gegenstandes bis zur nächsten Sitzung vertagt werden möchte. Dieser Antrag wurde unterstützt und von den St.-B. Dr. Heine und Weyand namentlich unter Hinweis auf die von den betreffenden Gartenpächtern geforderten Entschädigungen bevorzogen, welche als sehr hoch erschienen, besonders wenn man bedenke, daß die Gärten nach wenigen Jahren ohne Entschädigung mit allem Hineingewandten an die Commun contractlich zurückfielen.

Obgleich im Princip vollkommen damit einverstanden, empfahl doch der Referent, der Armenanstalt willen die Angelegenheit heute zur Erledigung zu bringen, da dieselbe, wenn in diesem Jahre wegen des Neubaus nicht abgeschlossen würde, in die Lage käme, sehr beträchtliche Reparaturen in das alte Armenhaus wenden zu müssen.

Letzteres bestätigte der Vorsteher des Armenhauses, St.-B. Bösenberg, allenthalben. Dessenungeachtet beharrte Dr. Heyner auf seinem Antrage, dem sich auch St.-B. Ernst anschloß, während der Referent den Vorschlag machte, vorläufig wegen der gestellten Präclusivfrist nur über die Entschädigungssumme abzustimmen, die Beschlussfassung über das Postulat der 12000 Thlr. aber noch auszusetzen.

Allein auch dagegen erklärte sich Dr. Heyner, und St.-B. Wieveg fügte noch hinzu, daß bei ähnlichen Fällen, wo es sich um Räumung von Gärten im Johannisthale gehandelt habe, eine Entschädigung an die Gartenpächter gar nicht gezahlt worden sei.

Dagegen bemerkte Goldarbeiter Müller, daß die Verhältnisse rücksichtlich der Gärten im Johannisthale andere seien, als die hier vorliegenden. Hier hätten die Gartenpächter die Gärten erst einzurichten müssen. Dies bestätigte der Referent mit der Bemerkung, daß in den abzutretenden Gärten gemauerte Gartenhäuser befindlich wären, deren Werth allerdings mit in Anschlag komme.

Man ging nunmehr zur Abstimmung über, bei welcher der Antrag des Dr. Heyner auf Aussetzung der Beschlussfassung mit überwiegender Stimmenmehrheit angenommen wurde.

Nachdem hierauf durch denselben Referenten ein weiteres, die Deckungsmittel im diesjährigen Budget betreffendes Gutachten der Finanzdeputation, wegen dessen auf die im Eingange dieser Mittheilungen befindliche Bemerkung verwiesen wird, vorgetragen und angenommen worden war, berichtete St.-B. Dr. Heine im Auftrage der Deputationen zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen und zu den Lagerhäusern über die Ertheilung eines vom Rath erbetenen Vertrauensvotums von ungefähr 10000 Thlr. und event. 2500 Thlr. zu Anlegung von Schienengleisen und resp. einer Drehscheibe auf dem Lagerhausterrain.

In Folge des in Angriff zu nehmenden Baues des Haupt-Steueramtsgebäudes muß der Schienenstrang, welcher vom Magdeburger Bahnhofe nach dem interimistischen Revisionsgebäude auf dem Lagerhausplatze führt und den zu dem vorerwähnten Baue bestimmten Platz durchschneidet, in Wegfall gebracht werden. Es war daher auf Herstellung einer anderen Verbindung der nördlichen Bahnhöfe mit den steueramtlichen Zollabfertigungslocalitäten unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Lagerhäuser Bedacht zu nehmen. Nach dem diesfalls ausgearbeiteten Plane soll nun die Verbindung der nördlichen Bahnhöfe und der Sächsisch-Baierschen Verbindungsbahn mit den Lagerhäusern und den Zollabfertigungslocalen in der Weise hergestellt werden, daß von der Verbindungsbahn in der Nähe des Düngerhofs ein Schienenstrang abzweigt, welcher sich dann in zwei Schienenstränge spaltet, die durch die künftigen Glashöfe der Lagerhäuser nach dem jetzigen Haupt-Steueramts- und dem Waagegebäude führen. Die Kosten für die in der Hauptsache so projectirte Gleislegung sind auf ca. 10,000 Thlr. veranschlagt. Es steht übrigens ein Ersatz für die Zinsen dieses Anlagecapitals dadurch zu hoffen, daß für Benutzung der Gleise eine wo möglich nach Achse festzusetzende Gebühr erhoben werden soll. Hierüber, so wie über die Anlage selbst sind bereits mit den Verwaltungen der betreffenden Bahnen Verhandlungen gepflogen worden, welche, obgleich in der Hauptsache günstig ausgefallen, dennoch manche Abänderungen des Plans herbeiführen werden und weitere Erörterungen nöthig machen. So wird unter anderem wahrscheinlich noch die Anlegung einer Drehscheibe in der Nähe des jetzigen Revisionsgebäudes erforderlich werden, deren Aufwand in ungefähr 2500 Thlr. bestehen wird.

Zu allen diesen, gegenwärtig noch nicht mit Sicherheit zu bemessenden Verordnungen, deren theilweise Inangriffnahme aber bei der Dringlichkeit der Sache nicht süglich aufgeschoben werden kann, sucht der Stadtrath, wie gedacht, um Ertheilung eines Vertrauensvotums nach, welches das Collegium nach dem Gutachten der Bericht erstattenden Deputationen à conto der Lagerhäuser einstimmig ertheilt.

An diese Verhandlungen knüpfte sich der Vortrag mehrerer Gutachten der Deputation zum Bau-, Dekonomie- und Forstwesen durch den Referenten Dr. Heine.

Zunächst handelte es sich um die Verwilligung von 450 Thlr. für Gründung der Thorverschlußlinie und Untermauerung der Thorflügelbahn am Rosenthalthore.

Dieser Betrag wird sich nach Mittheilung des Rathes durch Ersparnisse an der bereits verwilligten, 7000 Thlr. betragenden Summe des Hauptbaues theilweise decken lassen. Die Deputation empfahl die Verwilligung der geforderten 450 Thlr.

St.-B. Adv. Francke beantragte, es möge in das Communicat die Bemerkung aufgenommen werden, daß man sich mit dem Verfahren, derartige Nachpostulate nach Bewilligung der Hauptsummen der Bauten an das Plenum zu bringen, nicht einverstanden erklären könne und in Zukunft dringend ein anderes Verfahren wünschen müsse.

Goldarbeiter Müller schlug eine andere Fassung dieses, hinreichend unterstützten Antrags vor, während Lackirer Müller, obgleich im Allgemeinen mit der Ansicht des Adv. Francke einverstanden, doch aus anderen hierbei zu berücksichtigenden Verhältnissen keine besondere Veranlassung zu einem derartigen Antrage an den Rath entnehmen konnte.

Nachdem Adv. Francke seinen Antrag nochmals begründet

hatte, gab der Referent zu bedenken, daß man einen ähnlichen Antrag erst vor nicht zu langer Zeit gestellt habe, daß das Bauamt gegenwärtig wohl zur Vermeidung ähnlicher Veranlassungen beitragen werde und daß außerdem die Gründung der Thorlinie und die Untermauerung der Flügel von den Gewichtsverhältnissen des Thores ebenso als von anderen, im voraus nicht zu bemessenden Umständen abhängen.

Auch St.-B. G. Wigand erklärte sich gegen den Franckeschen Antrag, welcher nicht allein die bauende Behörde, sondern auch das Collegium und die Baudeputation desselben treffe, die ja bei den früheren Verhandlungen concurrirt hätten. Nachdem jedoch Adv. Francke bezüglich der letztgedachten Bemerkung erwidert hatte, daß dem Stadtrathe Techniker zur Seite ständen, was beim Collegium und der Baudeputation nicht der Fall sei, wurde das Deputationsgutachten einstimmig angenommen, der Franckesche Antrag aber mit 25 gegen 25 Stimmen durch Stichentscheid des Vorstehers abgelehnt.

Ein weiteres Gutachten betraf eine mit der Commun Laucha wegen Arondirung des zum dasigen Rittergute gehörigen Schlossberges getroffene Uebereinkunft.

Zufolge derselben tritt die Erstere ein Stück Areal, am Schlossberge gelegen und für die Bewirthschaftung von Wichtigkeit, an das Rittergut ab, wogegen die Stadt die von der Leipziger Straße nach dem Schlosse führende Straße zu erweitern und chausseemäßig herzustellen übernimmt. Die Kosten dieser Anlagen betragen, einschließlich des Ankaufs zweier Grundstücke, zusammen ungefähr 442 Thlr.

Dem Antrage der berichterstattenden Deputation entsprechend, trat das Collegium der erwähnten Uebereinkunft allenthalben bei, und sprach sodann die Bewilligung eines Aufwandes von 773 Thlr. 28 Rgr. 9 Pf., welcher durch einen Umbau der Essen und sonstige unvermeidliche Reparaturen in der Amtswohnung des Oberkatecheten an der Peterskirche hervorgerufen worden ist, nachträglich aus.

Nachdem schließlich die Verpachtung der beiden sogen. Pötschewiesen in der Nähe der Funkenburg und zwar der kleineren auf 6 Jahre, der größeren aber auf 2 gewiß und 1 Jahr ungewiß für den jährlichen Pachtzins von zusammen 132 Thlr. an den Ziegeleibesitzer Hermann Leidenroth jun. genehmigt worden war, ging das Collegium zu einer nicht öffentlichen Sitzung über, in welcher dasselbe bei der vom Stadtrath angezeigten Anstellung des bisherigen Assistenten Johann Gottfried Riehl als Einnehmer bei der Gewerbe- und Personalsteuer-Einnahme von Geltendmachung des ihm verfassungsmäßig zustehenden Widerspruchsrechts abzusehen beschloß.

Die musikalische Charfreitagsfeier in der Pauliner Kirche.

Unter der tüchtigen Leitung des Capellmeisters Riehl mit verstärktem Orchester und großen Chören (der Singakademie, Thomaner und guter Dilettanten), welche Herr Concertmeister David trefflich einstudirt hatte, wurde am Abend des Charfreitags in der Pauliner Kirche die große Passionsmusik von Sebastian Bach aufgeführt. Für den empfänglichen Menschen, welcher sich die Lage, in denen Christus seine göttliche Lehre mit seinen Leiden und Tode besiegelte, ins Gedächtniß rufen und daraus neue Begeisterung für seinen Glauben schöpfen will, kann es ein schöneres und wirksameres äußeres Anregungsmittel nicht geben, als diese Bachsche Passionsmusik; denn sie ist von so reiner frommer Begeisterung eingegeben, und athmet in ihren Tönen einen so echt religiösen Sinn und giebt diesen so überzeugend und wirkungsvoll wieder, daß der Hörer in dieselbe erhebende Stimmung getragen wird. In die Chöre hat der alte unsterbliche Meister Bach die überwiegende Wirkung gelegt; mehre sind hinsichtlich ihrer musikalischen Schönheit nicht minder als ihres architektonischen Baues bewundernswürdig. Das Schönste und Ergreifendste aber sind die Choräle

„Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheid nicht von mir;
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür.
So tritt du dann herfür.
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Angsten
Kraut deiner Angst und Pein.“

Wer hat das hören können und sich nicht einige Augenblicke alles Irdischen entleidet und seinen Blick nach dem Jenseits gerichtet? Durch Eins aber könnte das Ganze der Form nach gewinnen, das Wegfallen des erzählenden Theils, der uns — wir

gestehen es ohne Scheu — in allen biblischen Oratorien widerlich ist. Wie will man singen „und sie boten ihm dreißig Silberlinge, und er suchte Gelegenheit u.“ So werden in dieser Passionsmusik 141 Verse abgesungen, und der Componist weiß zuletzt gar nicht mehr, wo er noch eine etwas anders gedrechselte nichtsagende musikalische Floskel dazu hernehmen soll. Man lasse doch die Erzählung ganz weg, oder sie müßte gesprochen werden. Die Ausführung gewänne dadurch noch die Kürze, denn wir Menschen sind nicht fähig, drei Stunden lang rein in religiöser Stimmung auszubauern.

Die Aufführung war durchweg sehr vorzüglich; das Orchester, wie immer, und die schwierigen Chöre gingen alle sehr gut. Die weiblichen Stimmen wurden von den Damen Fräulein Mayer und Frau Dreyshock mit möglichster Innigkeit gesungen; Herr Behr legte in die Partie des Christus die gehörige Hoheit und Würde auf der einen und Weichheit auf der andern Seite. Den schwierigen und undankbaren Beruf, das erzählende Evangelium abzusingen, erfüllte Herr Schneider so gut, als der Gegenstand es möglich werden läßt.

Die Damen (unserer ersten gesellschaftlichen Classe angehörig), welche, gefühl- und rücksichtslos genug, mitten im Schlußchor, unter dem rührenden Gesange: „Wir setzen uns mit Thränen nieder,“ ihren Thee im Sinne, aufstanden, und ganze Reihen noch andächtig Zuhörender zum Aufstehen nöthigten, um sich durchzubringen und fortzueilen, mögen doch lieber gar nicht in die Kirche gehen!

Vermischtes.

Amerikanischen Zeitungen zufolge wird Madame Jenny Lind: Goldsmith mit Bettelbriefen der unverschämtesten Art belästigt. Ein Yankee muthete ihr zu, mit 10,000 Doll. seiner Insolvenz beizuspringen; ein anderer war so bescheiden, sie um lumpige 4000 Doll. zu ersuchen, weil seine Großmutter auch Jenny hieß.

Als ein Beispiel für die vielgerühmte, auf dem freien amerikanischen Boden sprossende Humanität erzählt ein Reisender, daß in Kentucky in den Zuchthäusern den Sträflingen ein praktisches Mittel applicirt wird, um sie wiederzuerkennen, wenn sie entlaufen. Mit einer chemischen Tinctur, die allem Waschen widersteht und sich tief in die Haut einbeißt, werden den Sträflingen die Nasen schwarz gefärbt. Die Färbung verschwindet nie, und man sieht dort viele Negernasen, an welchen man die früher Bestraften wieder erkennt.

Meteorologische Beobachtungen

vom 4. bis 10. April 1852.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Paris Zoll und Linien.	Thermometer nach Reaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
4.	8 28. 0,8	+ 3,8	0,4	61,7	SO	dicht bewölkt, neblig.
	2 — 0,7	+ 7,6	0,7	58,4	OSO	bewölkt, lustig.
	10 — 0,6	+ 4,1	0,3	63,0	ONO	gestirnt.
5.	8 — 0,3	+ 4,6	0,3	68,0	0	leicht gewölkt.
	2 27. 11,5	+ 12,6	2,0	50,7	0	Sonnenschein.
	10 — 11,5	+ 7,2	0,7	58,7	0	gestirnt.
6.	8 — 11,2	+ 6,0	0,4	62,0	0	leicht gewölkt, neblig.
	2 — 10,5	+ 15,3	2,0	51,5	0	Sonnenblicke.
	10 — 10,3	+ 9,4	1,3	55,5	SO	gestirnt.
7.	8 — 9,6	+ 8,6	0,8	57,5	SW	leicht bewölkt.
	2 — 9,6	+ 13,6	1,8	52,3	SW	Sonnenschein.
	10 — 9,9	+ 6,5	0,5	59,5	NW	bewölkt, windig.
8.	8 — 10,0	+ 5,4	0,4	62,7	NNW	dicht bewölkt, windig.
	2 — 9,5	+ 7,9	1,4	51,3	NNW	Sonnenblicke, windig.
	10 — 9,8	+ 4,1	0,9	55,1	NW	trübe, windig.
9.	8 — 10,7	+ 2,6	0,7	58,0	NO	Graupelwetter.
	2 — 11,4	+ 5,7	1,6	45,5	NNO	Sonnenblicke, windig.
	10 — 11,9	+ 1,6	1,2	51,5	NNO	gestirnt.
10.	8 — 11,2	+ 2,5	0,7	54,0	NW	dicht bewölkt.
	2 — 10,2	+ 4,8	0,3	58,3	NW	dicht bewölkt, windig.
	10 — 10,5	+ 5,0	0,2	64,0	NW	Regen, lustig.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Götzen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg (Magdeb. Bahnh.). B. über Röderau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 1/2 U. [Dresdn. Bahnh.].
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
- III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittg. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Morgs. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mittg. 12 U., jedoch nur bis Weidau und bis Zwickau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs. 6 1/2 U. [Bayersch. Bahnh.].
- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Götzen, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittg. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Götzen [Magdeb. Bahnh.].

Pese-Museum. Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzettel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Wannendäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Artst.-literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—1 U.
Theater (117. Abonnementsvorstellung.)

Zum ersten Male:

Notzmantel,
oder

der verwunschene Barbier.

Zauberspiel mit Gesang und Tanz in 5 Acten, nach Kozebue von Galtheracl. Musik von Lottmann.

Rübezahl, König der Berge,	Herr Rudolph.
Luna, Mondmädchen,	Frau Kläger.
Stella, Sternmädchen,	Fräul. Rauch.
Aurora, die Fee des Morgens,	Fräul. Päder.
Tannzapf, } dienende Berggeist,	Herr Hoffmann.
Kinast, }	Steps.
Der verwunschene Barbier	Stürmer.
Ein Geist der Oberwelt	Schott.
Der Pförtner des Felsens	Kemm.
Franz Reischerjohn	v. Dthegraven.
Jakob Giermann,	Saalbach.
Hans Maus, } Schmarzer,	Herboldt.
Edwin Schnorr, }	Lobe.
Peter Lügelsberg, }	Belloja.
Kasper, Franzens Diener,	Kenzel.

Frau Trude	Frau Gide.
Meta, ihre Tochter,	Fräul. Liebich.
Der Wirth zum schwarzen Bock in Rummelsberg	Herr Ballmann.
Ein altes Weib	Frau Müller.
Der Hopfenkönig	Herr Kläger.
Der Rothmantel	Stürmer.
Ein Bettler	Dehr.
Der Schulze	Bindemann.
Geister, Kobolde, Nymphen, Bauern und Bäuerinnen.	

Mastrvieh = Auktion.

Mittwoch den 21. April a. c. Vormittags 9 Uhr will ich 2 fette Ochsen, 2 dergl. Ferkeln, 2 fette Kühe, so wie 2 schwere fette Schweine und 90 Stück fettes Schaafvieh meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Wiesenena bei Schkeuditz.

Friedrich Zeising.

Schulnachricht.

Mittwoch den 14. April nimmt sämmtlicher Unterricht in der Schulanstalt im Petersviertel (Windmühlengasse Nr. 12) wieder seinen Anfang, worauf zugleich die geehrten Eltern der neu angemeldeten und noch anzumeldenden Zöglinge hierdurch aufmerksam macht
der Schuldirektor M. Thon,
K. S. Garnisonlehrer.

Fortbildungs-Institut für Töchter gebildeter Stände.

Es beginnt vom 1. Mai an ein neuer Cursus der Vorträge über Literatur, Weltgeschichte, Mythologie, Geographie, Bildung des Styles, Naturlehre in besonderer Beziehung auf deren praktische Anwendung im Haushalte, und es schliesst sich dem wöchentlich ein religiöser Vortrag an, so wie auch ein gründlicher Unterricht im Zeichnen und in der französischen und englischen Sprache ertheilt wird. Es können eben sowohl nur für einzelne Lehrgegenstände Theilnehmerinnen beitreten. Die jungen Mädchen sind dabei stets einer gewissen weiblichen Beaufsichtigung anvertraut. Programme liegen zur Verfügung Petersstrasse Nr. 28, 3. Etage.

Herr Dr. **Schultze**, Director an der Brandversicherungsbank, Herr von **Posern**, Herr **Felsche** und Herr **Carl August Simon** werden die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

In dem

Clementarinstitute

des Modernen Gesamtgymnasiums beginnt der Unterricht Mittwoch den 14. April von 10—12 Uhr in dem Locale des Unterzeichneten, Burgstraße, goldne Fahne 4. Etage vorn heraus, worauf die geehrten Eltern der neu angemeldeten Schüler hierdurch aufmerksam gemacht werden. **Fr. Dietrich.**

Die Salons zum Haarschneiden und Frisiren sind dem verehrten Publicum von früh 6 bis Abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet. **F. Pfefferkorn**, Coiffeur, Augustuspl. 2.

Bestellung auf Gartenarbeit wird fortwährend angenommen
Königsstraße Nr. 23 beim Hausmann.

Damenhüte und **Kinderhüte**, schön und billig, empfiehlt in reicher Auswahl
S. Tränkner, Kl. Fleischergasse Nr. 6.



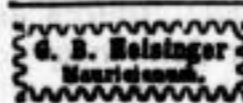
Reißzeuge, Goldwaagen,
Zirkel und Reißfedern empfiehlt in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen

Wilhelm Pfefferkorn,

Reißzeugfabrikant, Leipzig, Neumarkt Nr. 27.

Das Lager fertiger Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. an bis zu den feinsten, Bettfedern, Daunnen und Eiderdaunen, so wie auch Matrasen von Rosshaar, Seegras und Stroh empfiehlt
Sophie verw. Seideritz,

Grimm. Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe, früher Schützenstraße Nr. 5.



Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Möbeldamaste führe ich jetzt in großer Auswahl und bin in den Stand gesetzt, solche sehr billig, zum Theil sogar unter den gewöhnlichen Fabrikpreisen zu verkaufen; auch empfehle ich sonstige Ausschmittwaaren als preiswürdig zur Berücksichtigung.
W. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2te Etage.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden **Damenkleiderstoffe** in großer Auswahl billig verkauft.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum zeigen wir hiermit ergebenst an, dass unser

Tapeten-Lager

in **Auerbachs Hofe** durch erhaltene Sendungen aus vorzüglichen Fabriken wiederum auf das Geschmackvollste assortirt ist. Unter diesen Tapeten verschiedener Gattung befindet sich ein Sortiment zu ganz niedrigen Preisen. Auch werden wir unsere führenden Artikel sämmtlich zu äusserst billigen Preisen verkaufen. Indem wir um Berücksichtigung dieser Anzeige bitten, empfehlen wir uns ganz ergebenst.
Du Ménil & Co. in Auerbachs Hofe.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager in schönsten Qualitäten **Bettfedern** und **Dauen**, wie ein großes Lager neuer **Betten** und **Hofhaarmatrasen** zu den bekannten billigen Preisen in der Nicolaistraße Nr. 51 im Brauhause an der Kirche.

Sehr schöne billige und dauerhafte **Porzellan-Waaren** sind zu finden Grimmsche Strasse Nr. 2, 1. Etage.

G. B. Holsinger Gute engl. Rasirmesser, Streichriemen, Rasirpinsel, Taschen- und Staubkämme.

Echt persisches Insectenpulver

mit Gebrauchsanweisung, à Flasche 5 Ngr., bei **Adalbert Hawsky**, Grimm. Strasse Nr. 14.

Zu verkaufen ist sofort ein Garten im Johannissthal, ganz in der Nähe des Laubstummel-Instituts. Das Nähere zu erfragen Quersstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Zu verkaufen: 1 Comptoirpult mit 2 Unterschränken, 3 Mal zum Verschließen, kleine Fleischergasse Nr. 18, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen sind 4 Stück Esperstädter Platten und eine Firma, 2 1/2 Elle lang, 1 1/2 5 Ngr.; bereit zur Ansicht von 9 bis 12 Uhr Lindenstraße Nr. 4 parterre.

Eine ganz brauchbare Liniermaschine wird wegen Mangel an Platz zu sehr billigem Preise zum Verkauf nachgewiesen Königsstraße Nr. 20, im Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen sind eine Partie rothe Vorhänge mit Fransen und vergoldete bronzirte Stangen Quersstraße Nr. 29 parterre links; ein leichter träderiger Handrollwagen, passend für Buchhändler, eine Partie Wandlampen, Sarmige und Sarmige Kronleuchter mit Pariser Brandrohr.

Ausverkauf

von Blumen und Sträuchern Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 167. **Wilhelm Ritter.**

Die Lichter- und Seifenhandlung

von **August Leonhardt**, Petersstraße Nr. 23, empfiehlt beste Kern-Talgseife pr. 14 Ngr., pr. 44 Ngr.; weiße marmor. Talgseife pr. 13 Ngr., pr. 40 Ngr.; graue Talgseife pr. 12 Ngr., pr. 35 Ngr.; Palmöl-Seife pr. 10 Ngr., pr. 30 Ngr.; Harz-Seife pr. 11 Ngr., pr. 30 Ngr.; Liverpool-Seife pr. 8 Ngr., pr. 25 Ngr.; leichte dito pr. 9 Ngr., pr. 28 Ngr.; Klein-Seife pr. 9 Ngr., pr. 30 Ngr.; grüne Seife pr. Tonne von 240 Ngr. pr. 16 Ngr., pr. 25 Ngr.; Cocos-Nuß-Del-Soda-Seife, weiße pr. 13 Ngr., pr. 40 Ngr.; dito rothe pr. 16 Ngr., pr. 60 Ngr.; Stearin-Kerzen pr. Pack 8 Ngr.; Talglichter pr. 20 Ngr., pr. 55 Ngr.

Geräuch. fette Speck-Häringe, Speck-Pöklinge, so wie

Holst., Natives u. Colch.-Austern erhielt **A. C. Ferrari.**

Rudolph Leuschner,

Burgstraße Nr. 7, empfiehlt hierdurch sein vollständig assortirtes Lager alter **Havanna-, Hamburger, Bremer und vereinsländischer Cigarren** zu den billigsten Preisen.

Das Verkauflocal ist alle Sonn- und Festtage **vor und nach** dem Gottesdienste geöffnet.

Als Linderungsmittel gegen Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarrh und Heiserkeit, giebt es nichts Besseres, als die durch ihre Wirksamkeit rühmlichst bekannten

1 ganze Schachtel 14 Ngr.	1 halbe Schachtel 7 Ngr.
---------------------------	--------------------------

Hustentabletten

(concessionirte **Pâte Pectorale**) von **S. Wenz** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt.**

Rheinische Maitrank-Essenz in ganz vorzüglicher Qualität, in Gläser zu 7 1/2 Ngr., bei **Gebr. Tecklenburg** am Markt.

Moritz Siegel

empfehlte **Maitrank** in bekannter Qualität **à Flasche 10 Ngr.**

Der dazu verwendete Waldmeister ist vom **Sarz** (in der freien Natur gewachsen).

Wein-Verkauf.

Von dem Commissions-Lager nachstehender gut gehaltener Weine soll zu folgenden billigen Preisen verkauft werden:

Bodenheimer	Eimer à 16 Thlr.
Raubenheimer	" = 20 "
Schalksberger	" = 20 "
Sattenheimer	" = 25 "
Markobrunner	" = 26 "
Ruppertsberger Traminer	" = 32 "
St. Gilles	" = 25 "
St. Estephe	" = 32 "

Die Proben werden von den Fässern gegeben Katharinenstraße Nr. 15, **Focke's** Haus im Keller, Mittwoch den 14. April früh 10-12, Nachmittags 3-6 Uhr und Donnerstag den 15. April früh 10-12 Uhr.

Oberlössnitzer Champagner

von bekannter Güte empfiehlt **L. W. Lindner**, Ritterstraße Nr. 11.

Frischen See-Dorsch, frische See-Schollen, frische holsteiner Austern

erhielt und empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt 2/386.

Karpfenbrut.

50 Schock ausgezeichnet schöne Karpfenbrut ist zu verkaufen an der Fischerei zu Haselbach. **Robert Nordmann.**

Hamburger Preßhefen von bester Qualität, stets frisch, empfiehlt das Agentur- und Commissionsgeschäft Querstraße Nr. 29.

Gesucht wird eine Dampfmaschine von $\frac{1}{2}$ bis eine volle Pferdekraft. Die Adresse mit Preisangabe wird gebeten, gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auszuleihen sind zu Johannis 1000, 1200 und 2000 Thlr. gegen gute Hypothek.
Adv. Alexander Kind, Nicolaisstr. 45 (Amtmanns Hof).

Zur Verwaltung eines kleinen Geschäfts wird ein gewöhnlicher Mann mit 25 Thlr. Caution gesucht durch das Agentur- und Commissionsgeschäft Querstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann, von Räßmüde, Barfußmühle.

Einen Lehrling sucht
Tapezierer Meuter, Petersstraße Nr. 1.

Ein gut erzogener Bursche kann in die Lehre treten beim Tischlermeister Heinrich Krüger, Holzgasse Nr. 12.

Gesucht wird zum 1. Mai d. J. ein reinliches, ordentliches Hausmädchen. Zu erfragen in der Barfußmühle, Mehlgeschäft.

Gesucht wird ein Mädchen zum 15. d. Mon., die im Kochen nicht unerfahren ist und häuslicher Arbeit vorstehen kann. Zu erfragen im Hotel de Saxe bei Moriz Rosenkranz.

Gesucht wird zum 1. Mai eine erfahrene Kindermutter m. e. Näheres Elsterstraße Nr. 1605 B, 1. Etage.

Gesucht wird eine Aufwärterin auf ein paar Stunden des Morgens. Näheres Neukirchhof, goldnes Weinfäß 2 Treppen.

Ein Predigtamtsandidat wünscht eine Stellung als Haus- oder Institutslehrer in Süddeutschland, Schweiz, Frankreich oder England zu übernehmen. Außer in den gewöhnlichen Lehrgegenständen ercl. Russisch unterrichtet er vorzugsweise gern in den alten Sprachen. Zur Ausbildung in den neueren Sprachen wird er noch ausschließlich einige Monate verwenden. Wer diesem Wunsche durch Nachweis einer derartigen Stellung entgegenkommen will, wird gebeten, seine Adresse wo möglich mit näherer Angabe des Ortes und der Bedingungen unter der Chiffre B. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis in der innern oder doch nächstinnern, östlich-südlichen Vorstadt (etwa von der Dresdner Eisenbahn bis zur Wasserkunst) von 5 Stuben und 3 Kammern, nebst Mädchen- und Speisekammer, wo möglich auch Gärtchen. Offerten wolle man mit Angabe des Preises unter der Adresse L. B. A. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird noch zum 15. ds. ein kleines möbliertes Logis mit Küche und separatem Eingang. Gefällige Offerten unter M. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Garçonlogis, bestehend aus möblirter Stube und Kammer, in der Stadt oder innern Vorstadt gelegen, wird baldigst zu miethen gesucht. Adressen wolle man gefälligst in der Restauration des Herrn Schlegel, Gewandgäßchen Nr. 2 niederlegen.

Das Local-Comptoir für Leipzig von Theodor Fischer befindet sich

neben Reichels Garten Nr. 8 parterre vor dem Schlosse. Die Herren Hausbesitzer als auch Administratoren bitte ich, die Verzeichnisse von stattdiehenden Vermietungen, Locale aller Art für Johannis und Michaelis ab mir baldigst zukommen zu lassen.

Zu verpachten

ist eine Schankwirthschaft, nicht Schankgerechtigkeit, wie gestern irrthümlich angezeigt, durch Senfal Lehmann, Morizstr. 3, 3 Tr.

Wesvermietung.

Zwei Zimmer mit Schlafstube, welche sich auch zu Verkaufslocalen eignen, Reichstraße Nr. 50, 2. Etage rechts.

Zu vermieten

und sofort zu beziehen ist im Plauenschen Hofe hier ein kleines, nach dem Halle'schen Gäßchen zu gelegenes Verkaufslocal für einen jährlichen Mietzins von 40 Thalern. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten sind einige Gärtchen am Sandthore. Zu erfragen bei Herrn Richter im Thore.

Zu vermieten ist sofort ein großer Keller und ein kleiner Boden in der Petersstraße. Das Weitere darüber Klostergasse Nr. 14, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine Etage in gutem Stande mit 8 Stuben nebst Garten vor dem Zeiger Thore neben Tivoli.

Zu vermieten ist ein gut möbliertes Zimmer mit Schlafkammer, vorn heraus, für einen oder 2 Herren oder auch an Messstremde Thomassgäßchen Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche gut möblierte Stube Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Eine Stube ist zu vermieten, freundlich, vorn heraus, an einen Herrn, auch als Schlafstelle für zwei, zum 1. zu beziehen, Preußergäßchen Nr. 14, 3 Treppen links.

Ein Stübchen und eine Bodenkammer ist sofort billig zu vermieten in Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 94 parterre links.

8 Gebett neue Betten sind die Messe billig zu vermieten das Gebett 25 Mgr., auch weiße Ueberzüge, Petersstraße Nr. 23 im Hofe 2 Treppen.

Stablißements-Empfehlung.

Hiermit zeige ich ganz ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage das Schänkhäus „Zu grünen Eiche“ in Lindenau käuflich übernommen habe.

Indem ich ein geehrtes Publicum bitte, mich in meinem neuen Locale mit seinem Vertrauen zu erfreuen, versichere ich, daß ich es mir stets zu besondern Pflicht machen werde, durch aufmerksame Bedienung, billige Preise und vorzüglich gute Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erhalten.

Lindenau, den 10. April 1852.

Job. Christ. Gottl. Wolf.

Local-Veränderung.

Daß ich mein bisheriges Local, Nicolaisstraße Nr. 50, verlassen und in die Nicolaisstraße Nr. 38, goldner Ring, verlegt habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Zugleich bitte ich, das mir in meinem frühern Locale geschenkte Vertrauen auch auf mein jetziges Local gütigst zu übertragen, und empfehle zugleich meine freundlichen Localitäten zur gefälligen Berücksichtigung.

Ergebenst
A. Brauer.

Casino. Kommen Sonntag den 18. April (Klein-Ostern) 1852

Stiftungsfeier im Schützenhause. Alles Nähere besagen die Programme. Die Ausgabe der Gast- und Galleriebillets findet nur noch bis übermorgen bei Herrn Winterling, Brühl Nr. 54 (Rauchwaarenhalle), statt. D. D.

Freitag den 16. April
Lyra. Theatralische Abendunterhaltung im Wiener Saale.
NB. Kinder haben keinen Zutritt.

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr. C. Schirmer.

Große Funkenburg.

Heute zum 2ten Osterfeiertage Concert, wozu ergebenst einladet
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Gesellschaft „Eintracht“

hält heute ein Extra-Kränzchen in den Räumen der Centralhalle. Die Abonnement- und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Reichsenring, Salzgäßchen Nr. 1. Der Vorstand.

Teutonia. Heute den 2ten Osterfeiertag
theatralische Abendunterhaltung mit Ball
auf der grünen Schenke. Anfang um 7 Uhr. Das Directorium.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute den 2ten Feiertag Concert; nach Beendigung Ballmusik mit verstärktem Orchester.
NB. Morgen Dienstag Concert. Das Musikchor C. Starde.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum zweiten Feiertage um 1 und 4 Uhr frisches Gebäck, div. warme und kalte Speisen und Getränke bei Concert- und Tanzmusik, wozu ergebenst einladen
NB. Morgen zum dritten Feiertage erstes großes Schlachtfest. Berbe & Jürges.

Restauration Schönefeld.

Heute delicate Kuchen, div. Speisen und ein ganz feines Glas Lagerbier. F. Lüders.

Feldschlösschen. Heute zum 2ten Feiertage von 3 Uhr an
Großes Horn-Concert, später Ballmusik.
Auswahl in Kaffee- und anderen Kuchen. Baiersches Bier ausgezeichnet.

Kleiner Ruchengarten.

Zum 2ten Osterfeiertage die bekannten Sorten Kuchen. Zur besonderen Belustigung der Kinder liegen Ostereier im Garten von 3 Uhr an zum Auffuchen bereit. Senne.

Gosenthal. Heute zum 2ten Feiertage Tanzvergnügen, wobei ich mit Fladen, Kaffee- und anderem Kuchen, worunter sich Pudelmützen befinden, bestens aufwarten werde.
NB. Morgen zum 3ten Feiertage großes Schlachtfest. C. Bartmann.

Schweizerhäuschen.

Heute Montag den 2. Ostertag
Grosses Concert.
Anfang 8 Uhr.
Das Musikchor von E. Wohle.

Bonorand.

Heute zum 2. Osterfeiertage
Großes Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 8 Uhr. Fr. Niede.

TIVOLI. Heute den 2. Osterfeiertag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 8 Uhr.
Das Musikchor v. W. Wend.
Morgen Dienstag starkbesetzte Concert- u. Tanzmusik.

Wiener Saal. Heute den 2. so wie morgen
Concert- und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.

Odeon. Heute und morgen Concert und
Ballmusik,
wobei in letzterer nachstehende neue Tänze mit zur Aufführung kommen: Amine-Polka. Orientalische Polka. Ungarischer Galopp von Pohle. Walzer aus der Jugendzeit von Labitzky.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor von C. Föld.

Leipziger Salon. Heute zum 2. Osterfeiertag
u. morgen Dienstag Concert- und Ballmusik.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

COLISEUM. Heute und morgen Concert und
Ball, wozu ich meinen Gästen mit delik. Fladen, Kaffee Kuchen, guten Getränken und kalten Speisen aufwarten werde. Tannert.

Marienbrunnen.

Heute zu frischem Fladen und Kaffeekuchen, echt bairischem Bier und guten Speisen ladet ergebenst ein
Karl Müller.

Thonberg.

Heute zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, warmen und kalten Speisen, guten Bieren ladet ergebenst ein
W. Friedemann.
NB. Heute früh Speckkuchen.

Grädes Salon.

Heute starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, morgen (3. Feiertag) großes Concert, wozu ergebenst einladet
das Musikchor.

Heute Tanzmusik

und ein feines Töpfchen Lagerbier, wozu ergebenst einladet
F. Sönack in Dörsch.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu einem Töpfchen ausgezeichneten Lagerbier, gutem Kaffee und Kuchen, so wie zu verschiedenen Speisen ergebenst ein
Der Restaurateur.

Klein-Bischofer.

Heute den 2. Feiertag starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
das Musikchor.

Oberschenke in Custritzsch.

Heute starkbesetzte Tanzmusik. Fr. Scharlach.
Morgen Schlachtfest.

Gosenschenke in Custritzsch.

Heute zum 2. Feiertag gutbesetztes Concert und Ballmusik.
Das Musikchor von J. C. Sörtsch.

Gasthof in Lindenau.

Heute zum 2ten Feiertage verschiedene Kuchen, gute Speisen und Getränke. Zu gütigem Besuche lade ich ergebenst ein.
Heute Tanzmusik. **C. Jahn.**

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute zum zweiten Feiertag Tanzmusik. Morgen Concert.
Das Musikchor von **C. Haustein.**

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute zum 2. Osterfeiertage ladet zu Fladen und einer Auswahl Kaffeekekuchen ergebenst ein **G. Söhne.**

Schleußig.

Heute zu Fladen, verschiedenen Sorten Kaffeekekuchen, gutem Kaffee, warmen und kalten Speisen, so wie einem Töpfchen ff. Kleinschöcher'schen Lagerbier ladet ergebenst ein **J. G. Volter.**

Oberschenke Gohlis.

Von heute an werde ich wieder mit verschiedenen warmen und kalten Speisen, guten Getränken, worunter besonders **echt Bairisch** und **feine Gose** zu empfehlen, bestens aufwarten. Es bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch **J. G. Böttcher.**

Gothischer Saal. Heute selbstgebacknen Kuchen und f. Lagerbier. — Besonders mache ich ein geehrtes Publicum auf meine eingerichtete Regelsbahn aufmerksam. **W. Seilmann.**

Mittagstisch, gut und billig, empfiehlt **A. Fischer**, Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.

Restauration zum Wintergarten.
Heute früh 10 Uhr Speckkuchen und ausgezeichnetes Nürnberger Bockbier.

Verloren wurde am Samstag Nachmittag vom Rosplatz, die Promenade, Rosenthalthor, über die große Wiese bis nach Gohlis eine große ovale Brosche, Haargesteck, in Gold gefasst. Gegen Belohnung abzugeben Rosplatz, schwarzes Ros, 2 Etage.

Die mit **C. S.** bezeichnete, den **S. d. W.** anonym übersandte Lorte ist der Kinder-Bewahr-Anstalt Nr. 2 übergeben worden.

Dem schönen Söph'chen zu ihrem heutigen Wiegenfeste die besten Glückwünsche vom
rauchen und glatten N...l und S. F.

Der mir noch unbekanntem Person sage ich meinen verbindlichsten Dank für das mir am 9. April zu meinem Geburtstag zugesandte Käpsel. **N...t**

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag, den 13. April a. e. Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Verlobungsanzeige.

Louise Guidow.

Wilhelm Haufe,

Universitäts- und Rentamts-Registrator.

Dresden und Leipzig am 11. April 1852.

Heute früh 5 Uhr starb unsere liebe Tochter **Ottilie** im Alter von 2 $\frac{1}{4}$ Jahren.

Leipzig den 11. April 1852.

Ferd. Sernau und Frau.

Gestern Abend 1 $\frac{1}{2}$ Uhr starb unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Schwiegervater **Carl Traugott Kober** im 62. Lebensjahre. Dies statt besonderer Anzeige seinen Freunden und Bekannten. Leipzig am 10. April 1852.

Die Hinterlassenen.

Heute Morgen 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr starb schnell und unerwartet am Schlagflusse unser guter Gatte und Vater **J. C. August Wolf** im 53. Lebensjahre. Tiefbetrübt stehe ich mit meinen 5 unerzogenen Kindern an seinem Sarge. Ruhe sanft!

Leipzig, den 10. April 1852.

Die trauernden Hinterlassenen.

U N I O N.

Das neue Gesellschaftslocal in der **Central-Salle** wird Mittwoch den 14. April der Union zur alleinigen Benutzung an jedem Tage im Jahre und zu jeder Tageszeit übergeben, der Mittagstisch à la carte und table d'hôte vom 15. April an eingerichtet sein.

Wir laden alle Mitglieder für Mittwoch Abend 1 $\frac{1}{2}$ 8 Uhr zu einem Einweihungs-Souper zc. ein.

Das Directorium.

Angekommene Reisende.

bella Aste, Kammerfänger v. Dresden, S. de Bav.	Jahr, Mechaniker v. Gera, Palmbaum.	Schrotte, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.
Ahrendt, Schausp. v. Halle, grüner Baum.	Kirchweg, Maschinenmstr. v. Hannover, Stadt Rom.	Schütte, Beamter v. Braunschweig, und
v. Alten, Autosbes. v. Berlin, gr. Blumenberg.	Krelle, Def. v. Sandersleben, grüner Baum.	Schade, Def. v. Sandersleben, gr. Baum.
Boffe, Stud. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Klenf, Kfm. v. Mühlhausen, Hotel de Baviere.	Salomo, Uhrm. v. Chemnitz, und
Becher, Fräul. v. Neukirchen, Stadt Riesa.	Königer, Fabr. v. Jittau, Stadt Gotha.	Schweigert, Def. v. Rößleinsdorf, St. Riesa.
Böttiger, Kfm. v. Hamburg, und	v. Koller, Autosbes. v. Berlin, gr. Blumenberg.	Schalter, Kfm. v. München, Stadt Gotha.
Bader, Rent. v. Carlisle, Hotel de Pologne.	Kullmann, Kfm. v. Bingen, Stadt Wien.	Schulz, Kfm. v. Jorze, Theatergasse 5.
Brückner, Kfm. v. Mylau, großer Blumenberg.	Lang, Kfm. v. Lucka, goldner Hahn.	Schlüttenhofen, Schuhmacher v. Landshut, Stadt Frankfurt.
Barthelmeß, D. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.	Lieberherr, Kfm. v. Gera, Palmbaum.	Seyffarth, Regier.-Commissar, D. v. Dresden, großer Blumenberg.
Dorff, Kfm. v. Paris, und	Ludwig, Sand. v. Commichau, Stadt Dresden.	Trautner, Rittergutsbesitzer von Berlin, Stadt Hamburg.
Dölling, Part. v. Baden, Hotel de Pologne.	Lorch, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.	Tristram, und
Dubinsky, Instrumentm. v. Blauen, schw. Kreuz.	Marr, Wachsstr. v. Kirchberg, blaues Ros.	Tischer, Kauf. v. Liverpool, Hotel de Baviere.
Diefenbach, Def. v. Darmstadt, Stadt Wien.	Müller, Mühlbes. v. Teplitz, Stadt Wien.	v. Toll, Rittergutsbesitzer v. Norungen, großer Blumenberg.
Feilerlein, Kfm. v. Mannheim, St. Hamburg.	Neider, Def. v. Lumpyzig, goldner Hahn.	Ugelmann, Def. v. Rößleinsdorf, Stadt Riesa.
Förster, Buchdr. v. Reize, Stadt Breslau.	Poetschmann, Kfm. v. Liverpool, S. de Baviere.	Volpi, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
v. Famy, Techniker v. Dresden, Stadt Rom.	Polenz, Registrator v. Dresden, St. Nürnberg.	Bernede, Schausp. v. Lemberg, gold. Hahn.
Galli, Opernfänger, v. Florenz, Lauch, Str. 10b.	Rack, Kfm. v. Mühlhausen, Hotel de Baviere.	Witte, Def. v. Sandersleben, grüner Baum.
v. Geuder, Frau v. Nürnberg, St. Nürnberg.	Rasmus, Dir. v. Dessau, Diebes S. garni.	Wittich, Kfm. v. Glauchau, Hotel de Pologne.
Holz, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.	Ramsdorf, Bäckermstr. v. Zwickau, gr. Baum.	Zinfernagel, Forst-Insp. v. Hubertusburg, Stadt Rom.
Holze, Apoth. v. Gisleben, grüner Baum.	Rörich, Musiklehrer v. Raumburg, Palmbaum.	
Hoffmann, Obergemeister v. Altenburg, bl. Ros.	Steiner, Kfm. v. Basel, und	
Haubold, Kfm. v. Braunschweig, Palmbaum,	Stark, Kfm. v. München, Stadt Hamburg.	
Herrwegh, Köchle v. Nürnberg, und	v. Seldeneck, Cadet v. Ancona, Stadt Rom.	
Heilmann, Strohlehrer v. Altenburg, St. Nürnberg.		

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz.**

Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.